

GV 2014: WAHLEN, EIN ABSCHIED UND EIN NEUER IM VORSTAND

Mit der Generalversammlung ist es ein wenig wie mit Weihnachten. Sie kommt alle Jahre wieder und stellt damit einen sicheren Wert dar. So fand auch die 71. wie gewohnt im Swiss-Hôtel in Zürich Örlikon statt. Es standen Wahlen und eine Statutenrevision an.

206 Personen sind der Einladung gefolgt. Die 141 Stimmberechtigten genehmigten in allen Punkten die Anträge des Vorstandes und erteilten dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2013 einstimmig Décharge. So wurde auch der Präsident Urs Hauser nach seiner ersten Amtsperiode ohne Gegenstimme im Amt bestätigt, wie auch alle zur Wahl stehenden bisherigen Vorstandsmitglieder.

Da die Statuten für die Vorstandstätigkeit eine Altersbegrenzung vorsehen, stellte sich Hanspeter Wildisen nach 12 Jahren Engagement nicht mehr zur Wiederwahl. Mit Othmar Räbsamen trat ein ausgewiesener Fachmann im Bereich Finanzen und Genossenschaftswesen erfolgreich die Ersatzwahl an. Nachdem unter anderem das Ehe- und Partnerschaftsrecht grundlegende gesetzliche Änderungen erfahren hatte, mussten die Statuten entsprechend überarbeitet und angepasst werden. Auch in diesen Punkten folgte die Generalversammlung allen Anträgen des Vorstandes. trt

OTHMAR RÄBSAMEN, DER NEUE, IST EIN GLÜCKSFALL

Othmar Räbsamen, dreifacher Vater und eidgenössisch diplomierter Betriebsökonom und Immobilienrentner bringt einen einschlägigen Erfahrungsschatz mit.

Auf die richtige Mischung kommt es an. Beim sympathischen 50 Jährigen stimmt sie haargenau. So halten sich Sozialkompetenz und Sachwissen auf hohem Niveau die Waage. Seine Laufbahn begann Othmar Räbsamen bei der SBB Kreisdirektion, zuletzt als Leiter der Hauptabteilung Controlling und Services in den Bereichen Finanzen, Rechtsdienst, Grundbuch, Informatik, Sicherheit und Logistik. Bis 2012 war er während 13 Jahren Geschäftsführer der Wohnbaugenossenschaft ASIG in Zürich. Aktuell arbeitet er in den Bereichen Landerwerb, Projektentwicklung und Treuhandmandate. Daneben amtiert er bei der Kantonalen Gebäudeversicherung Zürich als Vizepräsident.

Die Liste liesse sich noch lange weiterführen mit diversen Engagements in Genossenschaften und Vereinen, wo sich Othmar Räbsamen als Präsident, Vorstandsmitglied und Verwaltungsrat einbrachte bzw. immer noch einbringt. trt



Ein strahlender Othmar Räbsamen nach seiner Wahl in den Vorstand!



Hanspeter Wildisen bedankte sich in seiner Abschiedsrede für das ihm entgegengebrachte Vertrauen als Finanzfachmann, nachdem sein Einsatz gebührend gewürdigt worden war.



Lebensfreude pur! Rosmarie Wildisen musste ihren Mann in den letzten zwölf Jahren oft wegen seinem Amt in der BG entbehren, was mit einem Blumenstrauß verdankt wurde.

Nach der eher trockeneren Materie wurde für ausreichend Kabale und Liebe gesorgt: Krimiautor Stephan Pörtner las aus seinem Genossenschaftskrimi «Mordgarten» vor.



MITBESTIMMEN!
DIE NÄCHSTE ORDENTLICHE
GENERALVERSAMMLUNG FINDET
AM 28. MAI 2015 STATT.

BERICHTE AUS DEN SIEDLUNGEN

WILDE BIENEN WOHNEN GENOSSENSCHAFTLICH

Manche Wildbienen haben Schwein. Seit April und damit rechtzeitig zur Nist- und Flugsaison können sie in der Siedlung Probstei gratis im Hotel einchecken.

Die Idee für ein Wildbienenhotel lancierte Francesca Balmelli, Biologin, Mitarbeiterin im Zoo Zürich und Siedlungsbewohnerin. Sie wurde dabei von der Siko, vielen Kindern und Erwachsenen begeistert unterstützt. Ein Nachmittag lang wurde gemeinschaftlich gehämmert, gebohrt und gewerkt.

Weder Werbung noch Wegweiser waren nötig: Die Gäste haben sich von allein eingefunden und zahlreich niedergelassen. Angebohrte Baumstämme, Bambusröhrchen, Holunderäste und Schilf dienen ihnen als Nisthöhlen für ihre Brut. Laut Francesca

Balmelli sind in der Schweiz rund 585 Arten von Wildbienen nachgewiesen. 45% davon stünden auf der Liste der bedrohten Arten. Sie würden zum Teil durch Pestizide vernichtet und «leiden unter Futterarmut wegen intensiver Landwirtschaft, Monokulturen, überdüngter Wiesen, Herbiziden und auch unter Wohnungsnot.» Denn Wildbienen brauchen zum Nisten vielfältige Kleinstrukturen. Diese werden in unserer aufgeräumten und überbauten Landschaft immer seltener.

Nachahmung empfohlen

Falls es andere Siedlungen zur Nachahmung gelüftet: Francesca Balmelli gibt gerne Auskunft darüber, wie ein Wildbienenhotel gebaut werden kann. Über ihre Kontaktdaten informiert die Geschäftsstelle. Dabei sei eines vorweggenommen: Wildbienen sind in keiner Weise für den Menschen gefährlich! Sie verteidigen ihre Nester nicht und viele sind kleiner als die Honigbiene. trt

1:0 FÜR SIKO HOLZERHURD

Am Fernsehen lief der Match Italien gegen England. Es stellte wohl einige vor die Frage: Siedlungsfest oder WM? Am Schluss stand es 1:0 für das Sommerfest!

50 Personen – sowohl vom Neubau als auch vom Hochhaus – waren in Laune für Spiel- und Gaumenfreuden. Marcel Wolf, der sich bei der Sikogründung als Koch für Grossanlässe angeboten hatte, hielt sein Wort: Er schaffte es mit links 50 Personen mit Risotto und Würsten zu versorgen. Fein sei der Risotto gewesen, sagt Siko-Präsident Giuseppe Mancino, der es als gebürtiger Italiener schliesslich wissen muss. Er und sein Team freuen sich über den gelungenen Einstand. Die Leute hätten gar nicht mehr heimgehen wollen. «Am Schluss mussten wir sie fast wegschicken», sagt er schmunzelnd. trt



Nun müssen die einzelnen Elemente nur ins Gerüst eingefügt werden und fertig ist das Wildbienenhotel. Grosse und kleine Hände sind dabei gefragt und zum Glück zahlreich da.



Gefragt ist Feinmotorik: Die Hölzchen, Bambusröhrchen und Äste müssen zuerst angebohrt werden, bevor sie feinsäuberlich in die vorgefertigten Elemente gesteckt werden.



Ein schönes Theater: Die Kinder in Hedingen können sich glücklich schätzen. Der Siko ist es gelungen, den vielbeschäftigten Kasperli für einen exklusiven Auftritt im Siedlungslokal zu gewinnen.

UPS!

In der letzten Südost-Post haperte es im Artikel zum Kauf der Liegenschaft an der Furttalsstrasse in Zürich Affoltern bereits im Titel. Es sei hiermit richtiggestellt: Die BG Süd-Ost kaufte mitnichten ein Doppelfamilienhaus in Zürich Affoltern, sondern ein Doppelmehrfamilienhaus. Ein «bisschen» aus dem Runder gelaufen ist ausserdem die Grössenangabe zum Grundstück: statt Quadratkilometer sollte dort Quadratmeter stehen, exakt 14 440. trt

BETTENMANN'S GIBT'S NUR IM DOPPELPAK

Gastfreundschaft hat in der Siedlung Obsthalde einen Namen: Bettenmann! Die Prosecco Gläser stehen schon bereit. Danach gibt es Kaffee und Kuchen. Das Ehepaar hat viel zu erzählen.

Noch immer offen und neugierig blicken Rosa und Max Bettenmann auf ein bewegtes Leben mit ausgesprochen vielen Höhen zurück. Kaum ein Schweizer Viertausender war vor den beiden passionierten Bergsteigern sicher. Die Radrennbahn Oerlikon war für sie ein Anziehungspunkt. Max Bettenmann schwang sich selber so oft es ging aufs Rennrad. Und ab ging es!

Letztes Jahr feierten der pensionierte Feinmechaniker und die gelernte Köchin gleich zwei Jubiläen. Und als wäre es damit nicht genug, kam gleich noch eine Schnapszahl dazu: 1953 haben sie eine Wohnung bei der BG Süd-Ost bezogen und geheiratet. So konnten sie letztes Jahr sowohl ihr 60-Jahr-Jubiläum als Genossenschaftsmitglieder als auch ihren sechzigsten Hochzeitstag feiern. Das Ehepaar hat den gleichen Jahrgang. Sie wurden beide 88 Jahre



alt! Das 60-Jahr-Jubiläums-Geschenk der BG für den öffentlichen Verkehr oder die Taxikosten im Wert von 600 Franken haben sie bereits erhalten. So bleibt uns dieses Jahr nur noch einmal die Freude zu gratulieren: zu 61 Jahren in der BG Süd-Ost, zum 61. Hochzeitstag und zum 89. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche! *trt*

Zusammen alt werden: Ein Traum, den viele hegen, bevor die Realität dazwischen kommt. Für Rosa und Max Bettenmann ist dieser Traum Wirklichkeit geworden. Sie geniessen es.

ZUM GEDENKEN AN WILLI MORGER †



Als Willi Morger, Präsident der BG Süd-Ost, im Jahr 1984 zurücktrat, ernannte ihn die Generalversammlung verdienstermassen zum Ehrenpräsidenten. 33 Jahre lang hatte er im Vorstand der Genossenschaft mitgewirkt, davon 8 Jahre als Präsident. Hinter diesen Zahlen steckt eine gewaltige Arbeit. Sie begann damit, dass Willi Morger gleich nach seiner Wahl in den Vorstand die marode Buchhaltung und die Finanzen der Genossenschaft in Ordnung bringen musste. Der Kaufmann mit Berufserfahrung in einer bedeutenden Industriefirma und danach bei

einer Bank, der sich fachlich immer wieder weiterbildete, hielt auch in der Folge die wirtschaftliche Lage genau im Auge. Dank ihm entwickelte sich die Genossenschaft zu einem finanziellen Musterknaben unter den Baugenossenschaften. Erreicht wurde dies nicht mit Knausrigkeit, baute doch in der Amtszeit Willi Morgers die Genossenschaft rund 350 Wohnungen, sondern mit gekanntem Management von Betrieb und Finanzierung. Dafür entwickelte Willi Morger unter anderem die Kostenstatistik, die der Verband Wohnbaugenossenschaften Schweiz heute noch führt.

Bei alledem trat Willi Morger nicht primär als Zahlenmensch in Erscheinung. Vielmehr setzte sich der überzeugte Genossenschaftler entschieden für ein gutes Zusammenleben in der Bewohnerschaft und im Vorstand ein. Seiner Initiative entsprangen die «Süd-Ost Post», die Siedlungskommissionen, die transparenten Geschäftsberichte und immer wieder gesellschaftliche Anlässe, sei dies auf einem für die Generalversammlung gemieteten Schiff, seien es Ausflüge des Vorstandes mit Begleitung. Willi Morger

verstand sich auf eine beispielhafte Zusammenarbeit mit den Geschäftsführenden der Süd-Ost. Von Konflikten zwischen Vorstand und Geschäftsleitung, die in den Zürcher Baugenossenschaften viel zu oft auftreten, war da nichts zu spüren.

Willi Morger lagen die Genossenschaften am Herzen. Er wirkte massgeblich im Verband der Produktivgenossenschaften mit, lebte aber auch persönlich einem genossenschaftlichen Ideal nach. Als seine Familie abnahm, zügelte sie aus eigenem Entschluss in eine kleinere Wohnung. Dorthin lud er seine Bekannten und Nachbarn ein, um ihnen seine selbst gemachten, prächtigen Videos zu zeigen und sie so an seiner Leidenschaft teilnehmen zu lassen. Ein starker Schlag traf ihn, als vor ein paar Jahren seine Gemahlin verstarb. Trotzdem und trotz Altersbeschwerden blieb er in seiner Wohnung im Bodenacker, unterstützt von Mitbewohnerinnen, Mitbewohnern und Spitex. Ab und zu nahm er sogar an einem Anlass in der Siedlung teil. Am 1. Februar 2014 ist unser Ehrenpräsident gestorben.

Fritz Nigg Foto: Familie Morger

AUS DER VERWALTUNG

WAS GEHÖRT ALLES IN DEN BIOABFALL-CONTAINER?



Im Zusammenhang mit den im letzten Jahr durch das ERZ Entsorgung und Recycling der Stadt Zürich neu aufgestellten Bioabfall-Containern möchten wir einige Tipps für das Sammeln und Bereitstellen von Bioabfall in Erinnerung rufen:

Durch das separate Sammeln von Bioabfall benötigen Sie weniger Kehrtrübsäcke, was sich auch positiv auf das Portemonnaie auswirkt. Gleichzeitig leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur ökologischen und damit umweltfreundlichen Entsorgung. Aus dem Bioabfall wird in einem Recyclingprozess Dünger und Biogas produziert, daher

Bioabfall richtig entsorgen: früh übt sich...

ist es wichtig, dass **nur die nachstehend aufgeführten Wertstoffe** in den Bioabfall gehören:

- **Balkon- u. Topfpflanzen**
- **Rüstabfall von Obst und Gemüse, Kaffeesatz und Teekraut, Eierschalen/ Eierkarton, Kleintiermist, Stroh, Heu und Sägemehl, Kompostierbeutel, Speisereste**

Nicht in den Bioabfall gehören z.B. Plastiksäcke, Tee- oder Kaffeekapseln, Staubsaugerbeutel, Aschenbecherinhalt, Katzenstreu, Glas, Metall, etc. Detaillierte Angaben finden Sie auch in der Broschüre vom ERZ. Wir danken Ihnen für das fachgerechte Entsorgen von Bioabfall.

BAULICHE ENTWICKLUNGEN

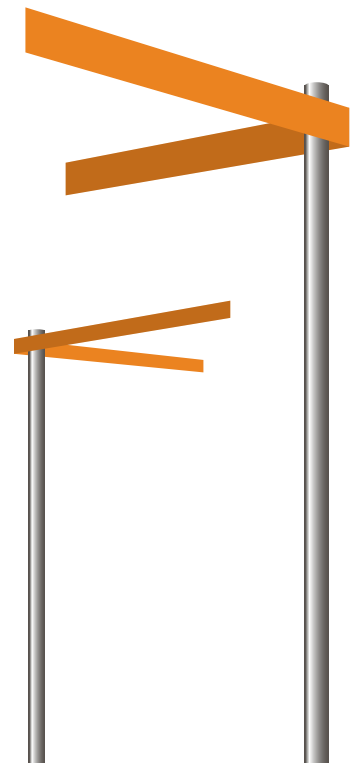
AUSFÜHRUNGSKREDIT OBSTHALDE: JANUAR 2015 WIRD ABGESTIMMT

Die Weiterplanung und Feinabgleichung mit den Architekten des Ersatzneubaus Obsthalden gehört für die Baukommission weiterhin zum Tagesgeschäft.

Im Sommer 2013 gewann das Projekt «Das einfache Haus» den Studienauftrag für das Neubauprojekt Obsthalden. Die neue Siedlung wird 45 3½- bis 5½-Zimmerwohnungen umfassen. Ein grosszügiges Siedlungslokal und eine Einstellhalle mit 45 Parkplätzen berücksichtigt sowohl

die Platzansprüche der künftigen Bewohnerschaft des Neubaus als auch jene der bestehenden Überbauung. Im Herbst sollte der Kostenvoranschlag vorliegen, damit anfangs 2015 an der ausserordentlichen Generalversammlung über den Ausführungskredit abgestimmt werden kann. Der Termin ist mit dem 29. Januar bereits gesetzt. *trt*

**MITBESTIMMEN!
DIE AUSSERORDENTLICHE
GENERALVERSAMMLUNG FINDET
AM 29. JANUAR 2015 STATT.**



Depositenkonto bei der BG Süd-Ost

Was bieten wir Ihnen?

- **Vorteilhafter Zinssatz: 2%**
- **Kein Abzug von Kontogebühren**
- **Grosse Flexibilität: Rückzahlungen bis 10 000 Franken pro Monat ohne Kündigung**
- **Bargeldlose Einzahlungen und Auszahlungen**

Für Informationen zur Kontoeröffnung melden Sie sich auf der Geschäftsstelle.

IMPRESSUM

Redaktion: Teresa Ruffo Tami
Fotos: Piero Tami
Siko Probst (Bienen) (el)
Siko Hedinger (Kaspe)
Layout: Samo Stahler, Zürich
Druck: Staffel Druck AG, Zürich

Die Redaktion dankt für Zuschriften von Mitgliedern, Mieterinnen und Mietern:

Baugenossenschaft Süd-Ost
Tulpenweg 18, 8051 Zürich
E-Mails an: Info@sued-ost.ch
Internet: www.sued-ost.ch